

Alle Industrie- und Gewerbegebiete brauchen das Interesse der Politik

Eine dynamische Start-up Szene, innovative Dienstleister und eine wettbewerbsfähige Industrie bilden neben z.B. Gesundheitswirtschaft oder Tourismus und Kultur die wirtschaftlichen Säulen Berlins. Die Industrie wird gemeinhin mit bestimmten Branchen-Clustern und gern auch mit einer kleinen Zahl namentlich abgegrenzter sogenannter Zukunftsorte sowie einzelnen Großbetrieben gleichgesetzt.

Die Berliner Wirtschaft besteht aber zu über 90 % aus KMU, die überwiegend in Industrie- und Gewerbebeständen ansässig sind, die mehr Aufmerksamkeit der Wirtschaftspolitik verdienen. In diesen Bestandsgebieten sind international agierende kleine und mittelständische Unternehmen auf einem technologisch hohen Niveau zu finden und KMU, die als High-Tech Betriebe in ihrer Branche und als Zulieferer eine hohe Bedeutung haben. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen hat auch in diesen Standorten Tradition und hängt nicht von der räumlichen Nähe einer Hochschule ab. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Zusammenarbeit mit lokalen Dienstleistern, 2-4 Arbeitsplätze werden über einen Arbeitsplatz in der Industrie beschäftigt.

In einigen dieser Standorte haben die Unternehmen die Initiative ergriffen und sich in Netzwerken organisiert. Diese Netzwerke haben erkannt, dass sie selbst eine Perspektive für Ihren Standort entwickeln können. Die lokale Vernetzung verbessert die Kommunikation, schafft neue Geschäftsmöglichkeiten, bringt einen Knowhow Austausch zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, erzeugt positive Impulse für den Standort und eine höhere Bindung der Betriebe und der Arbeitskräfte. Was das einzelne Unternehmen nicht schafft, kann gemeinsam gelingen.

Typisch an diesen Industrie- und Gewerbebeständen ist, dass sie Beschäftigung für Akademiker, den typischen Facharbeiter aber auch für Menschen mit der Fähigkeit für manuelle Arbeiten bieten. Und wenn man die Arbeitslosen-Statistik betrachtet, liegt es auf der Hand, sich neben den meist für Akademikern geplanten High-Tech-Standorten auch für die bestehenden Gewerbegebiete zu interessieren und deren Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern.

Die in Berlin aktiven lokalen Netzwerke sprechen ihre Mitglieder auf wichtige gesellschaftliche Fragen an, organisieren die Zusammenarbeit mit Schulen, fördern die Aus- und Weiterbildung sowie Bildungsprojekte, kümmern sich um Umwelt- und Klimafragen und stärken ihre Mitglieder durch den direkten Austausch über betriebliche Fragen und mit gegenseitiger Hilfe.

Berlin verfügt über einen innovativen, leistungsfähigen Industrie- und Gewebesektor, der entwicklungsfähig ist und weiterentwickelt werden muss. Dafür ist aus unserer Sicht erforderlich:

1. Konzepte für die Bestandsgebiete mit Entwicklungsmöglichkeiten
2. Profilierung und Qualifizierung dieser Gebiete
3. Überprüfung Verkehrsanbindung/Infrastruktur mit gemeinsamen Verabredungen
4. Einrichtung von "Gewerbegebiets- oder Regionalmanagement" wo noch kein Netzwerk besteht, es im Aufbau gestärkt werden kann oder bestehende Netzwerke Unterstützung erlangen können. Häufig braucht das ehrenamtliche Netzwerk-Management zusätzliche Ressourcen, um die Potentiale der Standorte auszuschöpfen
5. Förderung der Vernetzung zwischen den Bestandsgebieten und Entwicklung eines Marketingkonzeptes für die Standorte auch mit Blick auf verfügbare Flächen, Angebote für Fachkräfte und Auszubildende

Die Bemühungen neue Betriebe für die Stadt zu interessieren, erhalten durch die Qualifizierung und Profilierung der Industrie- und Gewerbegebiete einen neuen Ansatz und eine höhere Qualität. Die „anonyme“ Wirtschaftsregion Berlin wird in transparente regionale Cluster aufgeteilt und die Stärken Berlins - die vielen KMU und die unternehmensnahe Wissenschaft- werden deutlicher wahrgenommen.

Die lokale Vernetzung kann sich auch bewähren in der Unterstützung von industrienahen Unternehmensgründungen. Die in Gründerzentren angesiedelten Unternehmen könnten ortsnahe auf Erfahrung und Fertigungsmöglichkeiten für Prototypen zurückgreifen.

Laut einer Untersuchung (DIW/DGB Wochenbericht 47/2018) sind in der Berliner Industrie 45.000 Beschäftigte in konzerngebundenen, extern gesteuerten Betrieben tätig. Das damit verbundene Arbeitsplatzrisiko ist immer wieder spürbar. Dass in Berlin die Zahl der Industrie-Beschäftigten in den letzten Jahren gehalten werden konnte, dürfte im Wesentlichen der Risikostreuung durch viele KMU zu verdanken sein.

Berlin braucht ein neues, gemeinschaftlich mit den Standorten entwickeltes, stadtweites Konzept für die Industrie- und Gewerbestandorte von morgen, das besonders ein nachhaltiges Wachstum der Berliner Wirtschaft mit mehr Industrie und einem erfolgreichen Mittelstand mit in Berlin angesiedelten Entscheidungsstrukturen fördert. Für Vielfalt, Stärke, Innovation und neue Wachstumschancen in den bestehenden Industrie- und Gewerbegebieten.

Unterzeichner des Aufrufs – Stand 22.03.2021



Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.
Motzener Straße 34, 12277 Berlin
Ansprechpartner: Ulrich Misgeld
www.motzener-strasse.de
60 Mitglieder mit ca. 2.500 Beschäftigten
Im Gebiet: 200 Unternehmen mit 5.000 Beschäftigten



Unternehmensnetzwerk Moabit e.V.
Huttenstraße 34/35, 10553 Berlin
Ansprechpartner: Manfred Gutzmer
www.netzwerk-moabit.de
32 Mitglieder mit ca. 3.900 Beschäftigten
Im Gebiet: 450 Unternehmen mit 8.500 Beschäftigten



Netzwerk Großbeerenstraße e.V.
Großbeerenstraße 2-10, 12107 Berlin
Ansprechpartner: René Mühlroth
www.netzwerk-grossbeerenstrasse.de
60 Mitglieder mit ca. 3.000 Beschäftigten
Im Gebiet: 300 Unternehmen mit 7.000 Beschäftigten



Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V.
Weigandufer 45, 12059 Berlin
Ansprechpartner: Christian Mehner
www.netzwerk-neukoelln-suedring.de
72 Mitglieder mit ca. 6.500 Beschäftigten
Im Gebiet: 460 Unternehmen mit 12.000 Beschäftigten



Netzwerk Südkreuz e.V.
Bessemerstraße 23-39
Ansprechpartner: Norbert Wittke
www.netzwerk-suedkreuz.de
16 Mitglieder
Im Gebiet 656 Unternehmen mit ca. 8.000 Beschäftigten



TechnologiePark Humboldthain e.V.
Gustav-Meyer-Allee 25, 13355 Berlin
Ansprechpartner: Eckart Eyser
www.tph-berlin.net
12 Mitglieder mit ca. 1.600 Beschäftigten
Im Gebiet: 165 Unternehmen mit 5.000 Beschäftigten



Wirtschaftskreis Treptow-Köpenick e.V.
Köpenicker Straße 16, 12524 Berlin
Ansprechpartnerin: Marlies Schneekloth
www.wtk.berlin
70 Mitglieder mit ca. 5.700 Beschäftigten



Unternehmensnetzwerk Magerviehhof Friedrichsfelde e.V.
Zur Alten Börse 41 / Tor 8, 12681 Berlin
Ansprechpartner: Kay Reichmann
www.unmf.berlin
16 Mitglieder mit ca. 130 Beschäftigten
Im Gebiet: 35 Unternehmen mit 400 Beschäftigten



Vereinigung Wirtschaftshof Spandau e.V.
Breite Straße 37, 13597 Berlin
Ansprechpartnerin: Gabriele Fliegel
www.wirtschaftshof-spandau.de
300 Mitglieder
Im Gebiet 7.300 Unternehmen mit 60.000 Beschäftigten



Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein e.V.
Kochhannstraße 31, 10249 Berlin
Ansprechpartner: Detlef Heinze
www.fku.berlin
140 Mitglieder mit ca. 1.700 Beschäftigten

Berlin.Südwest

Berlin.Südwest e.V.
Unter den Eichen 87, 12205 Berlin
Ansprechpartner: Thomas Herrmann
www.berlin-suedwest.org
35 Mitglieder mit ca. 30.000 Beschäftigten

Wirtschaftskreis
Berlin-Pankow



Wirtschaftskreis Berlin Pankow e.V.
Nachtalbenweg 61, 13088 Berlin
Ansprechpartnerin: Christine Beck-Limberg
www.wirtschaftskreis-pankow.de
100 Mitglieder mit ca. 5.500 Beschäftigten
Im Gebiet: 500 Unternehmen



Wirtschaftskreis
Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.

Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.
Dönhoffstraße 2, 10318 Berlin
Ansprechpartnerin: Janina Wünsch
www.wkhl-berlin.de
92 Mitglieder



Netzwerk Goerzallee e.V.
Goerzallee 299, 14167 Berlin
Ansprechpartner: Silvio Schobinger
www.goerzallee.berlin
44 Mitglieder mit ca. 500 Beschäftigten
Im Gebiet: 400 Unternehmen mit 5.000 Beschäftigten

Ansprechpartner für Rückfragen:

Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.
Ansprechpartner: Ulrich Misgeld
ulrich.misgeld@motzener-strasse.de
Tel 0173 209 55 99

Unternehmensnetzwerk Moabit e.V.
Ansprechpartner: Manfred Gutzmer
gutzmer@stattwerke-consult.de
Tel 0172 306 82 24